



FÉDÉRATION SUISSE MOTONAUTIQUE

www.motorboot-schweiz.ch www.motonautique-suisse.ch www.motonautica-svizzera.ch

Sitz der FSM: Jean-Pierre Zingg, Spitalackerstrasse 53, 3000 Bern 22

Präsident

Jean-Pierre Zingg
Spitalackerstrasse 53
Postfach 787
3000 Bern 22
Tel. 031 859 48 08
Fax 031 859 48 09
info@zingg-partner.ch

Jahresbericht des Präsidenten z.Hd. der FSM-Delegiertenversammlung 23. Februar 2019 in Bern

Liebe Ehrenmitglieder
Liebe Delegierte
Liebe Präsidenten
Liebe Einzelmitglieder

Wir mussten im vergangenen Jahr leider von zwei verdienten Ehrenmitgliedern Abschied nehmen. Ehrenpräsident Willy Infanger und Jean-Marie Ackermann haben ihre letzte Fahrt angetreten. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Zum Grossteil kann ich hier ein sog. "copy paste" des letztjährigen Jahresberichtes erstellen. Weil ich doch weiss, wie kurz die Halbwertszeit solcher Informationen ist und ich nicht recht daran glaube, dass sich der Grossteil unserer Mitglieder noch im Detail daran erinnert, mache ich das auch ohne Scham. Nicht, weil mir nichts Neues einfällt. Die Aussagen sind mir einfach zu wichtig, sie Ihnen immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Dies ist mein 23. Jahresbericht als Präsident der FSM. Das Amt übe ich also schon fast biblische 24 Jahre aus. Zusammen mit den 4 Jahren Infochef vorher, ergibt das 28 Jahre im Vorstand der FSM. O.k. man kann auch stolz darauf sein. Langsam aber sicher erfüllt es mich aber auch mit Sorge. Parlamentarier mit ähnlichem zeitlichen Palmares würde man als Sesselkleber bezeichnen, weil sie von ihrem Amt nicht loslassen wollen. Ich aber möchte loslassen, das Ruder in neue, unverbrauchtere Hände geben. Der FSM mit neuem Blut die erfolgreiche Zukunft sichern. Unbedingt. Aber dazu brauche ich auch Eure Hilfe. Siehe mehr zu diesem Thema unter 6. "Zukunft".

Den meisten meiner Vorstandskollegen dürfte es wohl ähnlich ergehen. Dieter Wyss und Ernst Möckli stehen exakt gleich lang mit mir auf der Brücke. Die übrigen Kollegen haben auch schon eine grosse Zahl an Jahren auf dem Vorstands-Zähler.

Grundsätzlich darf ich festhalten, dass der Kurs der FSM richtig eingestellt ist. Es braucht die FSM in vielerlei Hinsicht. Dazu mehr in diesem Bericht.

Unsere Organisation wird laufend bekannter und sie wird auch ernst genommen. Die FSM ist ein primärer Ansprechpartner von Behörden und Motorböttern und immer mehr auch von Seglern, wenn

es um Belange rund um die Freizeitschiffahrt in der Schweiz geht. Alles können wir auch nicht wissen, wenn es z. B. um Vorschriften im Ausland geht oder Verzollungsfragen, etc. Aber wir sind dann zumindest bestrebt, die Leute an die richtige Stelle weiter leiten zu können.

1. Information / Medien / Politik

- Unsere Homepage steht, präsentiert sich aktuell, modern, ansprechend und wird viel besucht.

Unser Ehrenmitglied Walter Lehmann hat grossartige Arbeit geleistet und viel von seiner Zeit für die FSM-Homepage investiert. Im Herbst 2017 bat er darum, in seiner Aufgabe abgelöst zu werden. Ein absolut verständlicher Wunsch, den ich ihm nicht abschlagen konnte. Interimsmässig habe ich die Betreuung der Homepage selber übernommen. Das war keine Lösung auf Dauer. Die DV im Februar 2018 versprach eine unverhoffte Wende zum Guten. Die Freude flachte aber bald ab. Es kam leider kein funktionierender Kontakt zustande. Also sprang erneut Walter Lehmann ein. Einfach genial, aber keine Dauerlösung. Im Sommer 2018 dann aber die glückliche Wende in Person von Martin Stverak. Ein Motorbötler aus dem Seeland mit einer grossen Portion Herzblut meldet sich spontan bei uns. Martin will anpacken zum Wohl der privaten Schifffahrt. Wir haben keine Sekunde gezögert und ihn in unseren Reihen willkommen geheissen. Er hat sich bereits sehr gut in die "Geheimnisse" der FSM und unserer Homepage eingearbeitet und sprüht förmlich von neuen Ideen. Formell entscheidet die Delegiertenversammlung am 23.2.2019 über seine Wahl in den Vorstand der FSM.

- Als Vereinsmitglied beim Schweizerischen Bootbauerverband nahmen wir auch aktiv an dessen Leben teil. Die Veranstaltungen wurden lückenlos von Dieter Wyss besucht. Diese Kontakte sind für die FSM sehr wertvoll, sind wir so doch direkt am Geschehen des Gewerbes dabei.
- Sollte Ihnen aufgefallen sein, dass Sie im vergangenen Geschäftsjahr weniger Berichte aus der FSM-Küche in marina.ch gelesen haben, dann liegen Sie richtig. Das hat nun aber überhaupt nicht mit der grössten und besten nautischen Revue der Schweiz zu tun. Unser Verhältnis mit marina.ch ist nachwievor einwandfrei und konstruktiv. Wir sind stolz und glücklich, dürfen wir mit diesen Menschen und diesem Medium zusammen arbeiten. Es ist halt einfach so, dass das Thema Motorboot, abgesehen von technischen Belangen, weniger Stoff hergibt als andere nautische Bereiche. Und einfach so daher poltern und auf Vorrat jammern ist nicht unser Ding. Danke, marina.ch-Crew für die angenehme Zusammenarbeit.

Wir werden nicht müde, darauf hinweisen, dass FSM-Mitglieder **marina.ch** zu einem absoluten Vorzugspreis von Fr. 66.-- für 10 jährliche Ausgaben abonnieren können.

- Was sich dagegen verändert hat ist unsere Präsenz in den übrigen Medien. Immer öfter werden wir von Tageszeitungen, Radio- und Fernsehstationen angegangen und zu Stellungnahmen und Interviews rund um das Thema Bootssport gebeten. Das soll uns nur recht sein.
- Auch im vergangenen Jahr wurden wir von vielen Leuten aus den verschiedensten Sparten der nautischen Freizeit auf die unterschiedlichsten Fragen angesprochen.
- Über viele Jahre hatte ich bekanntlich auch das Präsidium von Aqua Nostra Schweiz inne. Dies erlaubte eine enge Zusammenarbeit mit Parlamentariern sowohl aus dem Stände- wie auch aus dem Nationalrat. Ohne die phänomenale Unterstützung des Centre Patronal in Bern wäre diese Arbeit für mich aber nicht zu leisten gewesen.

Auf Anfang des Geschäftsjahres 2018 wurde der Verein Aqua Nostra Schweiz (und nur der. Die Sektionen bleiben autonom weiter bestehen!) aufgelöst. Finanzierung und Organisation wurden zu schwierig. Aber halt, wer jetzt glaubt, die politische Lobbyarbeit zu unseren Gunsten sei damit gestorben, der täuscht sich. Die Direktion des Centre Patronal in Paudex hat beschlossen, dass das Centre Patronal in Bern in gewohnt professioneller Manier die allseits viel beachtete und geschätzte politische Vorschau vor jeder Ratssession weiterhin erstellt. Die Finanzierung übernimmt das Centre Patronal zu 100 %. Von unserer Seite können wir dazu nur laut "Hurra" rufen und uns herzlich bedanken. Wir bleiben nachwievor an diesem wichtigen Informationskanal dran.

Unser Hobby ist stark von der Politik abhängig. Das ist heute so und wird es auch in Zukunft sein. Politik ist nie schwarz oder weiss. Ergebnisse sind immer Kompromisse. Manchmal gute, manchmal faule. Diese aber wenn immer möglich zu unseren Gunsten gestalten zu können, ist unser Bestreben. Bisher ist es uns weitgehend gelungen. Hätten wir nicht gekämpft wie die Löwen, dann weiss ich wirklich nicht, ob wir heute doch noch einigermaßen in lebhaften Normen unser Hobby ausüben könnten. Dabei wollen wir auch nicht vergessen, dass wir mit der privaten Schifffahrt nicht nur unseren Spass haben. Der Wirtschaftsfaktor, den wir unterstützen ist von grosser Bedeutung.

- Das Bundesamt für Verkehr legte im Sommer 2018 eine Revision der Binnenschiffahrtsverordnung vor. Die FSM beteiligte sich an der Vernehmlassung. Das intensive Studium der Unterlagen zeigte, dass sich für unsere Belange keine Nachteile ergeben. Primär ging es darum, die vom Bundesrat erlassenen Vorschriften über die beweissichere Alkoholkontrolle in die Verordnung aufzunehmen.
- Das règlement de la navigation sur le lac Léman (RNL) wurde vom Bundesamt für Verkehr in einer Teilrevision zur Vernehmlassung aufgelegt. Der Bund wollte damit ein Totalverbot für Jetski grenzüberschreitend auf dem ganzen Léman erreichen. Zusammen mit Philippe Tesse engagierten wir uns dafür, dass von den Kommunen und Kantonen bewilligte Sportveranstaltungen nachwievor erlaubt werden können. Selbst das sah das revidierte Règlement nicht mehr vor. Natürlich sind wir ebenfalls gegen den freien Jetski-Verkehr. Aber reglementierte Sportveranstaltungen müssen weiterhin möglich sein. Antwort steht noch aus.
- Zusammen mit unseren Mitgliedern engagierten wir uns in drei Petitionen: Erhalt Campingplatz Gampelen, Erhalt der Chalets am Südufer Neuenburgersee Kanton Waadt, Erhalt der Chalets am Südufer Neuenburgersee Kanton Freiburg.
- Aktiv nahmen wir auch 2018 am Wassersicherheitsforum von bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung) und SLRG (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) teil. Dies gibt uns Gelegenheit, Kontakte mit verschiedenen Seepolizeistellen aus der ganzen Schweiz, Swiss Sailing, etc. zu knüpfen und zu pflegen. Primäres Ziel dieses Forums ist die Vermeidung von Ertrinkungsunfällen. Die in einer früheren Ausgabe von Seiten bfu erhobene Forderung, auf **ALLEN** Vergnügungsschiffen eine **Schwimmwesten-Tragpflicht** einzuführen, konnten wir bisher erfolgreich bekämpfen. Das letztjährige Forum zeigte jedoch, dass diese wahnwitzige Idee immer noch in den Köpfen einiger Protagonisten schlummert. Dranbleiben heisst die Devise.
- Den grenzüberschreitenden Kontakt zu unseren Freunden vom Baden-Württembergischen Motoryachtverband hält unser Walter Blank vom Basler Rheinknie.

2. Sport

Ich verweise auf die separaten Jahresberichte Aquabike und Motorboot-Rennsport.

Auf jeden Fall herzlichen Dank unseren Verantwortlichen, insbesondere Philippe Tesse und Ivan Motta. Ihr leistet immer eine Riesenarbeit mit Eurem Staff. Phänomenal und erstklassige Werbung für den Aquabike- und Motorboot-Rennsport. Herzliche Gratulation!!

3. Finanzen

Die FSM ist eine finanziell gesunde Organisation. Dass das aber so ist, darf nicht einfach als selbstverständlich angesehen werden. Der ganze Vorstand leistet eine Menge an Arbeit gegen null Entgelt mit höchstens minimalen Spesenvergütungen. Wir wissen, dass der Mitgliederbestand, gemessen am Gesamtbestand eingelöster Motorboote minimal, ja frustrierend minimal ist. Das tut unserem Willen, für unsere Freiheit zu kämpfen keinen Abbruch. Aber mal ehrlich, etwas weniger Profiteure und etwas mehr Solidariät würden der FSM gut anstehen. Wir zählen auf Sie, liebe Mitglieder, dass Sie in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis die Werbetrommel rühren und uns zu einer noch breiteren Basis verhelfen. Danke!

4. Dringende Bitte

Noch immer kämpft vor allem unser Kassier, aber auch der Homepage-Verantwortliche damit, dass das Adressmaterial von vielen Clubs unvollständig, veraltet oder sonst nicht zu gebrauchen ist. Clubpräsidenten, die es nicht mehr sind, Postfächer, die nicht bewirtschaftet werden, E-Mail-Adressen die in irgendwelchen Datenfriedhöfen enden, etc. Bitte helft uns, Sie zeitgerecht, ohne Umwege und mit einfachem Aufwand zu erreichen. Meldet doch bitte Eure Mutationen an Ernst Möckli ernst.moeckli@fsm-schweiz.ch und an unseren Webmaster Martin Stverak mstverak@bluewin.ch.

5. Zukunft (nachfolgende Zeilen standen schon in den letzten 7 Jahresberichten. Ich übernehme sie praktisch 1:1, weil sie an Gültigkeit nichts verloren haben und daher immer dringlicher werden):

Würde heute eine neue Crew das FSM-Schiff übernehmen, dann hätten sie ihre wahre Freude an dem flotten Dampfer. Ohne grössere Pendenzen könnten sie einsteigen und sich der Öffentlichkeit präsentieren. Sie könnten die Energie nutzen, erfolgversprechende Zukunftspläne zu schmieden um das Schiff weiter auf Kurs zu halten.

Es wird, und das ist so sicher wie das Amen in der Kirche bald mal wieder Veränderungen im Vorstand geben. Die meisten von uns stehen jetzt zum Teil weit über 20 Jahre auf der Brücke, siehe auch meine Einleitung zu diesem Bericht. Gewiss war es in unseren Anfangsjahren nicht immer einfach. Aber alle haben wir immer an den Erfolg geglaubt und an ihm gearbeitet. Wer Erfolg hat, darf ihn auch geniessen. Das tun wir jetzt. Es wäre aber falsch zu glauben, dass wir alle noch die Kraft und die Ausdauer haben, noch mal so lange das Kommando zu führen. Die Zukunftsplanung ist in unserem Vorstand ein Dauerthema. Wir wollen unter allen Umständen vermeiden, dass plötzlich die Lust verloren geht und unvermittelt ein Vakuum entsteht. Wir wollen mit unseren Ressourcen sorgsam umgehen und die Zukunft der FSM nachhaltig planen. Wir wännen uns in gewissem Sinne an einer Art Höhepunkt unserer bisherigen Tätigkeit für die private schweizerische Binnenschifffahrt. Bei unserer politischen Tätigkeit haben wir die Segler nie ausgeschlossen. Ganz im Gegenteil. Weil wir wussten, dass ihr Verband sich zwar hervorragend um sportliche Belange kümmert, daneben aber eher wenig politische Arbeit macht, haben wir uns einfach immer als das Sprachrohr ALLER Bötler verstanden. Nicht ohne Erfolg.

Als Sportler sollte man immer aufhören, wenn's einem noch gut läuft. So gesehen bitte ich Sie alle, diese Message richtig zu deuten und uns vom Vorstand die Gelegenheit zu geben, in absehbarer Zeit das Ruder in andere Hände übergeben zu dürfen. Meldet uns mögliche Kandidatinnen und Kandidaten, damit wir möglichst viel Zeit haben, sie umsichtig in ihre neue, dankbare und eminent wichtige Aufgabe einzuführen. Unsere volle Unterstützung sei ihnen gewiss.

6. Schluss

Danke Euch treuen FSM-Mitgliedern und Interessierten. Ohne Euch ginge es nicht. Bleibt uns treu. Tragt tatkräftig und mit Überzeugung unsere Botschaften hinaus. Damit helft Ihr uns, dringend benötigte neue Mitglieder zu werben. Es darf doch nicht sein, dass sich bei grosszügiger Betrachtungsweise gerade mal 5 % der Motorbötler organisieren und sich mindestens über einen Mitgliederbeitrag solidarisieren.

Besonders danken will ich meinen Vorstandskollegen Ernst Möckli, Dieter Wyss, Walter Blank, Eugen Pippo, Philippe Tesse, Ivan Motta und besonders auch Ehrenmitglied Walter Lehmann.

Jean-Pierre Zingg
Präsident

Bern, im Februar 2018

Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, der hat schon verloren.